

## § 48.

## B. Von der Teilung des Römerreichs bis zum Untergang des weströmischen Reichs, 395—476.

1. Die Zwietracht zwischen beiden Reichen machten sich die Germanen zu nutze. Die Westgoten, denen der Gallier Rufinus, Minister des Arkadius, für geleistete Kriegsdienste die versprochenen Jahrgelder nicht zahlte, durchzogen (395) unter ihrem Herrkönig **Alarich** Macedonien und Griechenland und zerstörten Korinth, Argos, Sparta und Olympia. Der Vandale **Stilicho**, Minister des Honorius, nötigte sie zur Rückkehr. Nun ernannte der oströmische Kaiser den **Alarich** zum Statthalter Illyriens. Von Illyrien aus brachen die Westgoten in Oberitalien ein, aber bei Pollentia, südlich von Turin, und bei Verona schlug sie Stilicho abermals zurück (403).

2. Um dieselbe Zeit kamen mächtige Scharen Germanen (Burgunder, Sueven, Vandalen, Alanen) unter Anführung des Ostgoten Radagais von der Donau her über die Alpen bis nach Florenz. Aber auch sie besiegte Stilicho (bei Fäfulä, unweit Florenz, 406) und rettete so noch einmal Italien. Die Reste jener Scharen und andere zahllose Völkerhaufen drangen nun ungehindert nach dem Westen des Reiches vor, aus welchem die Römer ihre Truppen zur Verteidigung Italiens zurückgezogen hatten. Die Vandalen nahmen den Süden, die Sueven den Nordwesten Spaniens, die Alanen Lusitanien (Portugal) ein. Die Burgunder ließen sich im östlichen Gallien und am Oberrhein nieder und dehnten ihr Reich (mit der Hauptstadt Worms) über den Jura bis zum Mittelmeer aus. Ins nördliche Gallien zogen die (sächsischen) Franken (§ 54).

3. Seinen bewährten Feldherrn Stilicho ließ Honorius auf falschen Verdacht hin ermorden und beraubte sich so seiner kräftigsten Stütze. Nun rückte **Alarich** an Ravenna vorüber, wo sich Honorius einschloß, zweimal vor Rom (408 u. 409). Das erstemal zog er nur gegen hohes Lösegeld ab. „Je dichter das Gras, um so leichter das Mähen!“ rief **Alarich**, über die zahlreiche Bevölkerung Roms verächtlich spottend; nichts wollte er den Römern lassen als „die Seelen“. Das zweitemal setzte er einen Gegenkaiser ein. Bei der dritten Belagerung wurde Rom von **Alarichs** Truppen erstürmt und geplündert (410). In demselben Jahre, mitten unter den Zurüstungen zur Eroberung Siciliens und Afrikas, starb **Alarich** bei Cosenza in Calabrien. Im Bette des Vesentiosuffes bereiteten ihm seine Goten ein Grab („Keines Römers schändliche Habsucht sollt' ihm je das Grab verfehren.“). **Alarichs** Schwager, **Ataulf**, der

**410**  
n. Chr.  
**Alarich**  
erstürmt  
Rom.